

Beachtliches Ergebnis durch rege Vereinsarbeit

Neurochirurgische Hilfe Indien e.V. feiert 10 jähriges Vereinsjubiläum



Vereinsgründung

Seit zehn Jahren unterstützen Mitglieder der „Neurochirurgischen Hilfe e. V.“ die Arbeit von Dr. Jayadev Panchawagh am Klinikum im indischen Puna.

Bei der Gründungsversammlung am 3. Mai 2005 konnte das Projekt mit 19 Gründungsmitgliedern gestartet werden. Inzwischen, im Mai 2015 hat der Verein bereits 65 Mitglieder. Wir sind glücklich, dass wir die Gelegenheit haben, dieses Projekt zu unterstützen. Der Grundstein ist damit gelegt. Über 93.000 Euro hat der Verein in den letzten zehn Jahren in die Beschaffung von Geräten investiert und weitere 18.000 Euro für Nachsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen bereitgestellt.

Moderne Neurochirurgie wie in Deutschland gehört in Indien nicht zur Selbstverständlichkeit. Weitreichende Probleme im Gesundheitssystem Indiens erschweren den Arbeitsalltag eines Chirurgen. Jayadev erklärte uns, dass die Bevölkerung in Indien keine Krankenversicherung hat und deshalb Operationen nur einer Minderheit vorbehalten wird, weswegen sich viele dem nötigen Eingriffe nicht leisten können. Aus diesem Grund verzichtet Jayadev bei einer Vielzahl von Operationen auf sein Honorar und leistet somit einen nicht ganz selbstverständlichen Beitrag. Viele Kollegen, die über die gleiche Ausbildung verfügen, arbeiten im Ausland, da dort die bessere Bezahlung lockt. Nicht nur die Operationen, sondern auch die Rehabilitationsmaßnahmen und Medikamente, die zur Nachsorge nötig sind, können von den Patienten finanziell nicht gestemmt werden.

Bei seinen Besuchen in den kleinen Krankenhäusern rund um Puna untersucht Dr. Panchawagh die Bevölkerung hinsichtlich neurologischer Probleme. Sofern es nötig und möglich ist, werden diese dann endoskopisch oder mit dem Operationsmikroskop in Puna operiert.

Seit 2005 wurden über 3700 Operationen und chirurgische Maßnahmen an Patienten von Dr. Jayadev Panchawagh mit den gesponserten Instrumenten durchgeführt. Durch den Kauf von Instrumenten erhalten wir eine langfristig beständige Wertigkeit der Hilfe für das Projekt und die Patienten. Mit der Präzision dieser Instrumente konnten wir optimale Operationsergebnisse erhalten, was den Patienten schnell hilft, wieder ein normales Leben zu führen. Durch den Kauf von Instrumenten in Deutschland behält der Verein die absolute Kontrolle über seine Spendengelder. Gleichzeitig versetzen wir die Indischen Mediziner in die Lage, auf dem gleichen Niveau wie hier in Deutschland zu operieren.



Nicht nur die arme Bevölkerung, auch zahlungsfähige Patienten bekommen dadurch die Möglichkeit mit moderner Technik behandelt zu werden. Das dadurch gewonnene Kapital wird für die Instandhaltung und Anschaffung weiterer Instrumente verwendet. Personalkosten durch die Betreuung nach den Operationen sind weiterhin ein großer Kostenfaktor für das Krankenhaus.

Famulatur von Medizinstudenten der Universität Ulm

Der Verein vermittelt 2 Medizinstudenten der Universität Ulm einen einmonatigen Aufenthalt für Ihre Famulatur in der Klinik in Puna. Sie arbeiten auf der neurochirurgischen Station sehr eng mit Dr. Jayadev Panchawagh zusammen.

Ihr Bericht:

Im Krankenhaus angekommen konnten die Studenten einen umfassenden Einblick in die Arbeit von Dr. Panchawagh gewinnen. Dieser führte eine Biopsie durch, wobei hier die Möglichkeit gewährt wurde, die Operation mitzuverfolgen. Einfache Werkzeuge und spärlich eingerichtete Räumlichkeiten fanden die Studenten vor und dennoch hat Dr. Panchawagh keinerlei Probleme mit der akribischen Ausführung seiner Arbeit. Zwischen Operationen, OPD-Treatment, den verschiedenen Stationen und dem täglichen Besuch der Klinikmensa blieb dennoch immer Zeit um mit Jayadev über das indische Gesundheitssystem, die Armut, die Hilfe durch die Stiftung aus Deutschland und natürlich auch deutsches Essen zu reden. Die Studenten konnten sich in der Zeit, in der sie das Krankenhaus besichtigten, ein umfassendes Bild erhalten und waren erstaunt, was ohne finanzielle Mittel doch möglich ist dank der Fähigkeiten der Ärzte.

Im Operationssaal präsentierte uns Dr. Panchawagh stolz sein German Microscope und wies darauf hin, dass die wenigsten der anderen Abteilungen vergleichbar ausgestattet wären. Die OP verlief reibungslos und die Vorgehensweise war vergleichbar mit der in Deutschland. Kaum Blut, keine Komplikationen, Erwartungsgerechtes Endergebnis, glücklicher Patient.



Dr. Jayadev Panchawagh am Krankenbett einer frisch operierten Patientin
Zwei Medizinstudenten der Universität Ulm, Robert Schappacher (Aalen) und Simon Boll (Ulm), absolvieren Ihre Famulatur im Deenanath Mangeshkar Krankenhaus in Puna

Ehrung Dr. Jaydev Panchawagh durch die Brotherhood Foundation

Dr. Jaydev Panchawagh wird mit dem renommierten „Punya Gaurav Puraskar“, Award ausgezeichnet, der jedes Jahr von der Brotherhood Foundation verliehen wird.

Dieser Preis geht an Menschen, die im wissenschaftlichen sowie sozialen Bereich außergewöhnliche Arbeit geleistet haben. Dr. Jaydev Panchawagh wird diese Auszeichnung für herausragende Erfolge auf dem Gebiet der Hirn- und Wirbelsäulenchirurgie verliehen. (Neurochirurgie). Mehr als 5000 Operationen mit 97 % Erfolgsrate.

Dr. Jaydev Panchawagh ist Gründer der Synapse Brain & Spine foundation, operiert mit den gesponserten Instrumenten der Neurochirurgischen Hilfe Indien e.V.

Der Preis wurde am 7. April verliehen.



Dr. Jaydev Panchawagh Stellungnahme: „Ich möchte diesen Preis allen meinen Patienten widmen. Den Mitglieder der Synapse Brain & Spine Foundation sowie den Mitgliedern der Neurochirurgische Hilfe Indien e.V., die unsere Arbeit die letzten 10 Jahre unterstützt haben, danke ich von ganzem Herzen.“

Neues Vereinsziel

Wir möchten in die nächste Generation eines Operationsmikroskops „Pentero“, der Firma „Zeiss“ investieren. Zum Kauf fehlen uns noch ca. 100.000 Euro. Die Arbeit in Puna wird dadurch noch effizienter, weil u.v.a. mit diesem Mikroskop die Tumoroperationen noch genauer erfolgen können. Es ermöglicht zum Beispiel die intraoperative Unterscheidung zwischen krankem und gesundem Gewebe.

Um darauf eine langfristige, verlässliche Hilfe aufbauen zu können, benötigt der Verein aber noch möglichst vielfältige und engagierte kreative und finanzielle Unterstützung.

Neurochirurgische Hilfe Indien e.V.

**Pfahlstraße 22
73433 Aalen
Telefon: 07361 76678**

Web/Deutschland <http://www.neuro-hilfe-indien.de>

synapse/Indien <http://neurosurgerypune.com>

Konto Kreissparkasse Ostalb
BLZ 614 500 50
Konto 1 000 525 072
IBAN DE 29 6145 0050 1000 525072
BIC OASPDE6AXXX

Jubiläumskonzert

Mit einem Konzert von **Akzent am 10. September 2015** wollen wir vielen Menschen eine Freude machen und gleichzeitig die Finanzierung unserer Arbeit stärken, denn wir haben uns ein hohes Ziel gesteckt.



Konzert mit AKZENT Piano, Mallets, Percussion & Orgel

Die mehrfach national und international ausgezeichneten Nachwuchskünstler Simon Holzwarth (Orgel), Dominik Englert (Mallets, Percussion) sowie Elias Opferkuch (Piano, Mallets) begeistern mit einem facettenreichen, anspruchsvollen und zugleich unterhaltsamen Programm an Klavier, Marimbaphon, Percussion und Orgel. Im erfrischenden Zusammenspiel wie auch solistisch entführen die drei Virtuosen ihr Publikum zeitgemäß in die faszinierenden Klangwelten verschiedenster Epochen und Musikstilistiken – etwa mit Werken von Johann Sebastian Bach, Isaac Albéniz, Franz Liszt, Emmanuel Séjourné, Astor Piazzolla und Chick Corea.

Mit Ideenreichtum, Qualität und Sportlichkeit werden sie gerade auch Menschen ihrer Generation begeistern.“

Benefizkonzert zugunsten der Neurochirurgischen Hilfe Indien.e.V. anlässlich des 10 jährigen Vereinsjubiläums.

Schirmherr Oberbürgermeister der Stadt Aalen Herr Thilo Rentschler

Kirche St. Maria, Marienstrasse 5 Aalen

10. September 2015 20 Uhr

Eintritt 20,- €

Ermäßig 10,- €

Vorverkauf: Musika Abele

